

Diejenige alte Österreich, von
Marcell Klomp, Wien (1836)

Der sympathische Arzt, der sich dank seines Fachwissens, seiner Fürsorge und Geschicklichkeit in kurzer Zeit eine gute Praxis schaffen konnte, ist Mitglied des Wiener Ärztekubs. Er ist mit Frau Susanne, geb. Oberländer, vermählt und hat einen Sohn, Robert, welcher sechs Jahre alt ist. 700

PORGES, DR. OTTO

Universitätsprofessor für innere Medizin, wohnt Wien IX/2, Schwarzschanierstraße 7, Telephon A-24-2-64. Wurde am 1. April 1879 als Sohn des Herrn Sigmund Porges und dessen Gattin Emilie zu Brandeis a. d. E. geboren, besuchte die Mittelschule in Teplitz und dann die medizinischen Fakultäten der Hochschulen in Prag und in Straßburg i. E. Nachdem er in Prag im Jahre 1903 promoviert hatte, genoß er praktische fachliche Ausbildung in Prag, Wien und Berlin. Er habilitierte sich 1911 an der Wiener Universität als Privatdozent für innere Medizin und ist seit 1920 a. o. Professor dieses Faches an der Universität in Wien. Von 1908 bis 1933 wirkte er überaus erfolgreich und verdienstvoll an der I. Medizinischen Universitätsklinik, bis zum Jahre 1929 als deren Assistent und in den letzten vier Jahren als Leiter der Klinik.

Gegenwärtig ist Professor Dr. O. P., welcher als einer der bedeutendsten und angesehensten Stoffwechselfathologen Wiens gilt, als Primararzt am Childs-Spitale hier tätig; er hat die Therapie der Stoffwechselferkrankungen gewaltig bereichert und, ein bevorzugter Schüler Professor Noordens, in seinen aufschlußreichen Werken über die Diätbehandlung der Zuckerkrankheit äußerst wertvolle Beiträge für die Erforschung dieses Gebietes gegeben. Aus seiner Feder stammen 150 wissenschaftliche Arbeiten aus den Gebieten der inneren Medizin, Chemie, Bakteriologie, Pharmakologie, über Behandlung der Zuckerkrankheit, Magen- und Darmkrankheiten. Seiner Militärdienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger entsprach er in den Jahren 1898 und 1903; während des Weltkrieges war er Spitalskommandant in Wien mit der Charge eines k. k. Regimentsarztes. Er wurde wiederholt ausgezeichnet, so mit dem Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens, mit dem Offiziersehrenzeichen vom Roten Kreuz usw. und ist auch Offizier des Königl. rumänischen Kronenordens. Professor Dr. O. P. ist mit Frau Maria, geb. Löw, verheiratet; der Ehe entsprossen zwei Kinder, Franziska und Karl Porges.

PORSCH, DR. OTTO

Professor, wohnt in Wien XIX, Gatterburggasse 17, Telephon B-10-8-98. Er wurde in Wien am 12. September 1875 als Sohn des Herrn Ludwig Porsch und dessen Gattin Amalia geboren. Er studierte Botanik und Zoologie an der Wiener Universität und wurde im Jahre 1901 promoviert. Von

1900 bis 1903
worauf ihn V
lichte Dr. P.
Lichte der Ph
„Die österrei
nen in Wien)
nischen Lehrk
welches Amt
Institut bis 19
der Botanische
und Direktor
ernannt. Seit
stand der Leh
Hochschule für
Anstalt inne.
Prof. Dr. P.,
Ruf genießt, a
mesgeschichte
selte ihn das P
lands zeigt sic
ersatzmittel d
Wasserspeicher

Seit 1908 mit
nischer Orchide
nach Java, we
wirkte. Wir ves
bestäubte Blum
1927 von der
Physiologie ver
nach Costa-Rica
und die durch
Dr. P. gilt heu
biologie und be
tier sowie des tr
er den Gedanken
Pflanzen von de
organs, des Ard
Prof. Dr. P. ist
logia generalis“.
noch der „Versu
der doppelten I
„Methodik der
1922), „Costa-R
Lebensforschung“

einer Fürsorge
en konnte, ist
b. Oberländer,
lt ist. 700

X/2, Schwarz-
1879 als Sohn
andeis a. d. E.
medizinischen
E. Nachdem er
tische fachliche
1 1911 an der
d ist seit 1920
Von 1908 bis
der I. Medizi-
ssistent und in

bedeutendsten
Primararzt am
aselerkrankun-
ssor Noordens,
ig der Zucker-
dieses Gebietes
rbeiten aus den
Pharmakologie,
rmkrankheiten.
nach er in den
Spitalskomman-
ztes. Er wurde
Franz-Josephs-
z usw. und ist
essor Dr. O. P.
ntsprossen zwei

ohn B-10-8-98.
Herrn Ludwig
anik und Zoolo-
romoviert. Von

1900 bis 1903 war er als Assistent und Schüler Haberlands in Graz tätig, worauf ihn Wettstein 1903 an das Wiener Institut berief. 1905 veröffentlichte Dr. P. seine grundlegende Schrift „Der Spaltöffnungsapparat im Lichte der Phylogenie“ (G. Fischer, Jena), der im Jahre 1903 die Arbeit „Die österreichischen Galeopsisarten der Untergattung Tetrakit“ (erschienen in Wien) vorangegangen war. 1909 wurde er zum Dozenten der Botanischen Lehrkanzel an der Tierärztlichen Hochschule in Wien bestellt, welches Amt er außer seiner Stellung als erster Assistent am Wettstein-Institut bis 1911 versah. 1911 wurde er in Czernowitz mit der Supplierung der Botanischen Lehrkanzel betraut, 1912 zum außerordentlichen Professor und Direktor des Botanischen Gartens und Institutes, 1914 zum Ordinarius ernannt. Seit 1920 wirkt Dr. P. als o. Professor der Botanik und Vorstand der Lehrkanzel für Botanik und des Botanischen Gartens an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1922/23 hatte er das Rektorat dieser Anstalt inne.

Prof. Dr. P., der als Phylogenetiker und Blütenbiologe internationalen Ruf genießt, arbeitete vor allem auf dem Gebiete der pflanzlichen Stammesgeschichte und der phylogenetischen Pflanzenanatomie. Besonders fesselte ihn das Problem der Blüte und ihrer Bestäubung. Der Einfluß Haberlands zeigt sich in seinen Arbeiten und Untersuchungen über die Honigersatzmittel der Orchideenblüte, Kapillareinrichtungen, Festigung und Wasserspeicherung der Blüte.

Seit 1908 mit Untersuchungen über die plötzlichen Abänderungen brasilianischer Orchideenblüten beschäftigt, unternahm er 1914 eine Studienreise nach Java, welche außerordentlich fruchtbringend auf seine Tätigkeit wirkte. Wir verdanken ihm die Erforschung der Vogelblumen (durch Vögel bestäubte Blumen) und der Säugetierblumen, in deren Anerkennung ihm 1927 von der Wiener Akademie der Wissenschaften der Lieben-Preis für Physiologie verliehen wurde. 1930 unternahm er eine zweite Tropenreise nach Costa-Rica, bei welcher er wichtige Beobachtungen über Kolibriblumen und die durch Fledermäuse bestäubten Fledermausblumen erntete. Prof. Dr. P. gilt heute als richtunggebender Führer der wissenschaftlichen Blütenbiologie und bester Kenner der Lebensbeziehungen von Blume und Wirbeltier sowie des tropischen Blumenlebens. In seiner „Archegontheorie“ vertritt er den Gedanken, daß die stammesgeschichtliche Verbundenheit aller höheren Pflanzen von den Moosen aufwärts in dem gemeinsamen Besitz des Grundorgans, des Archegons, ihren gestaltlichen Ausdruck findet.

Prof. Dr. P. ist Herausgeber und Chefredakteur der Fachzeitschrift „Biologia generalis“. Von seinen Schriften seien außer den bereits erwähnten noch der „Versuch einer phylogenetischen Erklärung des Embryosackes und der doppelten Befruchtung der Angiospermen“ (G. Fischer, Jena 1907), „Methodik der Blütenbiologie“ (Urban & Schwarzenberg, Wien-Berlin 1922), „Costa-Rica“ (G. Fischer, Jena 1932) und „Goethe im Spiegel der Lebensforschung“ (Haim, Wien 1932) genannt. In Fachzeitschriften er-

schiene zahlreiche Aufsätze, die zu den bahnbrechenden und wichtigsten der biologischen Forschung zählen.

Prof. Dr. P. ist mit Frau Anna Porsch, geb. Gramberg, verheiratet und hat einen 15jährigen Sohn, Helmut.

PÖSCHMANN, DR. ANTON

Sektionschef a. D., Präsident der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft a. D., wohnt Wien IX/1, Liechtensteinstraße 46, Telephon R-53-6-70. Wurde am 27. Februar 1873 als Sohn des Beamten der k. k. österreichischen Staatsbahnen Anton Pöschmann und dessen Gattin Barbara in Wien geboren, besuchte das Piaristengymnasium, erfüllte nach Ablegung der Maturitätsprüfung an diesem Gymnasium seine einjährig-freiwillige Militärdienstzeit beim 10. Feldjägerbataillon Kopal in Wien und trat als Leutnant in die Reserve dieses Bataillons. Sodann widmete er sich dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Wiener Universität und wurde zum Doktor juris promoviert. Dr. Pöschmann trat in den Dienst der k. k. österreichischen Staatsbahnen und wurde nach mehrjähriger Dienstzeit im Exekutivdienst in den Stationen Sigmundsherberg, Allensteig und Unterhetzendorf der Personalabteilung der Staatsbahndirektion Wien zugewiesen, wo er mehrere Jahre als Sekretär des damaligen Staatsbahndirektors Hofrat von Khittel fungierte.

Im Jahre 1903 wurde Dr. Pöschmann in das damalige k. k. Eisenbahnministerium einberufen, zunächst dem Rechtsdepartement zugeteilt und sodann der Sektion für die Staatsaufsicht über die Privatbahnen zugewiesen. In dieser Stellung bearbeitete er die juridisch-administrativen Angelegenheiten zahlreicher, damals zur Ausführung gelangender Privatlokalbahnen, ferner die Vorbereitung der Verstaatlichung verschiedener dieser Bahnen durch Übernahme in den Pachtbetrieb der k. k. Staatsbahnen, so insbesondere von den im heutigen Österreich liegenden Bahnen die Pachtung der Welser Lokalbahnen, der niederösterreichischen Landesbahnen usw. Er rückte zum Vorstandstellvertreter und später zum Vorstand des Departements für die Staatsaufsicht der Privatbahnen vor und übernahm bald nach dem Kriege das Departement für Rechts- und internationale Angelegenheiten des Verkehrswesens. In dieser Eigenschaft oblag Dr. Pöschmann die Überleitung der zahlreichen, im Burgenland gelegenen Privatbahnen in das Regime des österreichischen Eisenbahnrechtes durch Konzessionierung dieser Bahnen als österreichische Unternehmungen, sowie die Ordnung der Betriebsverhältnisse dieser Bahnen. Ferner mußten infolge der neuen Grenzziehung die Anschlußverhältnisse der österreichischen Eisenbahnen in den neuen Grenzstationen geregelt und zu diesem Behufe Staatsverträge über die Ordnung dieses Dienstes gegenüber den alten und den neuen Nachbarstaaten abgeschlossen werden.

Zwei Ja
Bundesr
der im
kehrssel
behördli
wesens
reichen
Konfere
Staatsve
zu organ
reichsch
Luftverk
geschloss
mußten.
Thalerho
bald, ins
Aufnahm
tionalen
bahnwese
Reihe we
dieses G
manns Se
Eisenbahn
dazugehö
und durch
Verhältni
dernes T
setz führ
rest, Flor
staaten. E
Elektrisie
Fortsetzu
chen Seite
die Weite
nicht zum
Teilstücke
des gesamt
tung trat
wagenverl
Verkehrs
das Kraft
gesamte U
politik ein
handlung
tragen, di